



Protokoll der Mitgliederversammlung 2008

Ort: Saalbau in Bottrop

Datum/Zeit: 23. April 2008
10:00 - 16:30 Uhr

Mitglieder: 111 (s. Anwesenheitsliste, **Anhang Nr.1**)

TOP 1 **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Frau Dr. Renn**

Dr. Uta Renn begrüßt die Anwesenden, bedankt sich dafür, dass die LSV NRW in Bottrop zu Gast sein darf und ruft zu einer Gedenkminute für die verstorbenen Ehrenmitglieder Hiltrud Wessling und Herbert Klemens auf. Sie weist auf die Kondolenztische am Eingang des Saales hin. Ein besonderer Gruß gilt den fünf neuen Mitgliedern der LSV: Seniorenbeirat der Stadt Jülich, Seniorenbeirat der Stadt Lübbecke, Seniorenvertretung der Stadt Emmerich, dem Arbeitskreis Seniorenarbeit Euskirchen und dem Seniorenbeirat der Stadt Stolberg. Insgesamt hat die LSV NRW jetzt 138 Mitglieder.

Dr. Uta Renn stellt die Beschlussfähigkeit fest, da weit mehr als 40% Delegierte anwesend sind, nämlich 80,4 %. Sie teilt weiterhin mit, dass Hilde Jaekel – Schriftführerin der LSV NRW – gemäß § 6 der Satzung das Protokoll führen wird.

TOP 2 **Annahme/Erweiterung der Tagesordnung**
Die Tagesordnung wird ohne Änderung angenommen.

TOP 3 **Grußworte**
Peter Noetzel
Oberbürgermeister der Stadt Bottrop

Armin Laschet
Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MGFFI)

Rudi Wenker
Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Bottrop

Landesnachweisauszeichnungen von Projekten und/oder Aktivitäten durch Minister Armin Laschet und Dr. Uta Renn

Die LSV NRW hat als eine der Institutionen, die den Landesnachweis ausstellen darf, in einem Gremium aus der Fülle von Einsendungen mit großer Zustimmung des MGFFI die folgenden ausgewählt, und Frau Dr. Uta Renn und Minister Armin Laschet haben die Auszeichnungen feierlich überreicht.

Roswitha Burauen von der Seniorenvertretung der Stadt Köln für „Mittagstisch für bedürftige Senioren“

Dr. Jochen Münch vom Seniorenbeirat der Stadt Siegen für die Herausgabe eines Buches „...und samstags in die Zinkbadewanne“, ein Beitrag zur Generationen- und Völkerverständigung

Helga Sielemann vom Seniorenbeirat der Stadt Bielefeld für „55 Plus Kunst – Kunst in aller Ruhe“

Dorothea Krämer vom Seniorenbeirat der Stadt Bottrop für „Seniorentreff“, der seit fünfzehn Jahren besteht.

TOP 4

Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2007

Dr. Uta Renn weist darauf hin, dass innerhalb der satzungsgemäßen Frist von vier Wochen nach Zugang des Protokolls keine schriftlichen Einwendungen in der Geschäftsstelle eingegangen sind. Damit ist das Protokoll bestätigt.

TOP 5

Berichte

a) Rechenschaftsbericht 2007 inklusive Erledigungsstand der Anträge aus dem Jahr 2007

Der Rechenschaftsbericht 2007 ist allen Mitgliedern schriftlich zugestellt worden. Dr. Uta Renn erläutert den Rechenschaftsbericht und hebt die Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2007 hervor, wie die Mitgliederentwicklung, die Fortbildung für Seniorenvertreter/-innen und die Arbeit in vielen Bereichen und Gremien, in denen die LSV NRW gefragt und vertreten ist.

Schwerpunkte für das Jahr 2008 werden benannt:

- Weiterführung des Dialogs mit den im Landtag vertretenen Parteien und Zusammenarbeit in verschiedenen Aktivitäten
- Themenbereich „**Verbraucherschutz und -arbeit für und mit älteren Menschen**“. Begonnen wurde mit einem qualitativ hochwertigen Seminar, weitergeführt wird das Thema in den diesjährigen Regionalseminaren.
- Der Themenbereich „**Ältere Migrantinnen und Migranten**“ wird nach der Auftaktveranstaltung im Januar in Köln weitergeführt. Geplant sind sechs landesgeförderte Veranstaltungen, an denen sich auch die jeweiligen Seniorenvertretungen beteiligen werden. Ansprechpartnerin in der LSV NRW ist Hilde Jaekel.
- Im Themenbereich „**Gesundheit und Pflege**“ stellen sich durch das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz und durch die Zuständigkeit des Landes für das Heimrecht neue Herausforderungen für die LSV und die Seniorenvertretungen.

- In diesem Jahr läuft der **zweite Teil der Befragung der Seniorenvertretungen**. Dr. Uta Renn ruft zu einer regen Beteiligung auf.
- Der Themenbereich **Renten und Generationengerechtigkeit** ist sehr wichtig und wird ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der LSV NRW sein.

Für die Bearbeitung der Anträge aus dem Jahr 2007 gibt Dr. Uta Renn die Versammlungsleitung an Egon Backes ab. Dieser ruft die Anträge auf und berichtet. (s. **Anhang Nr. 2**)

b) Bericht des Schatzmeisters

Wilhelm Krümpelmann gibt einen ausführlichen Bericht über die Kassengeschäfte des Jahres 2007. Nähere Einzelheiten sind dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen. (s. **Anhang Nr. 3**)

c) Bericht der Kassenprüfer

Dr. Uta Renn erteilt dem Kassenprüfer Ernst-Otto Löhmer das Wort. Dieser trägt den Kassenbericht vor. Die Kassengeschäfte wurden ordnungsgemäß geführt. Es gab bei den Prüfungen keine Beanstandungen.

Dr. Uta Renn dankt Ernst-Otto Löhmer für den Bericht und bedankt sich bei den Kassenprüfern, Ernst-Otto Löhmer und Hans-Jürgen Schütz, für die geleistete Arbeit.

d) Aussprache

Es gibt keine Wortmeldungen.

e) Entlastung des Vorstands

Dr. Uta Renn ruft den Tagesordnungspunkt auf. Der Kassenprüfer, Herr Löhmer, stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

TOP 6

Verabschiedungen

- **Schatzmeister:** Wilhelm Krümpelmann
Dr. Uta Renn verabschiedet den Schatzmeister, der aus gesundheitlichen Gründen ausscheidet, dankt ihm besonders für die Führung der Kassengeschäfte und sein Engagement für die LSV im Sportbereich und für die Gestaltung verschiedener Broschüren. Nach einigen persönlichen Worten wird Wilhelm Krümpelmann von der Versammlung mit Applaus verabschiedet.
- **Beisitzer:** Rudolf Kalthoff
Bei Rudolf Kalthoff bedankt sich Dr. Uta Renn ebenfalls sehr herzlich und bedauert sein Ausscheiden nach nur einem Jahr aus gesundheitlichen Gründen. Auch er wird mit Applaus von der Versammlung verabschiedet.

TOP 7

Wahlen

a) Wahl eines Wahlausschusses

Dr. Uta Renn nennt die vom Vorstand vorgeschlagenen Mitglieder des Wahlausschusses: Gerda Danz, Dieter Jaekel, Horst Loddach, Rita Sannmann, Irmgard Scheinemann. Barbara Eifert wird bei der Auszählung helfen.

Die Abstimmung über die Vorschläge erfolgt per Handzeichen.
Die Vorschläge werden ohne Gegenstimme angenommen. Die vorgeschlagenen Personen nehmen die Wahl an.

b) Wahl der Wahlleiterin/des Wahlleiters und Wahl der Stimmenzähler/-innen

Dr. Uta Renn schlägt Egon Backes als Wahlleiter vor und bittet um Handzeichen und Gegenprobe. Egon Backes wird ohne Gegenstimme gewählt und nimmt die Wahl an.

Dr. Uta Renn schlägt die Mitglieder des Wahlausschusses als Stimmenzähler vor. Der Vorschlag wird angenommen. Die vorgeschlagenen Personen nehmen die Wahl an.

c) Wahl einer Schatzmeisterin/eines Schatzmeisters

Vorschlag des Vorstandes: Rolf Kauls

Vorgeschlagen wird **Rolf Kauls**. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Nach einer kurzen Vorstellung erfolgt die Wahl per Akklamation.

Ergebnis: Die Wahl erfolgt einstimmig.

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

d) Wahl von zwei Beisitzerinnen/Beisitzern

Es bewerben sich fünf Kandidaten für die Posten der zwei Beisitzer. Diese stellen sich persönlich vor. Es erfolgt geheime Wahl.

Das Ergebnis der Stimmenauszählung:

Joachim Barabasch (40 Stimmen)

Horst W.J. Grumich (16 Stimmen)

Heinz-Dieter Holzum (51 Stimmen)

Hans-Jürgen Schütz (54 Stimmen)

Dr. Martin Theisohn (56 Stimmen)

Es sind somit **Hans-Jürgen Schütz** und **Dr. Martin Theisohn** als Beisitzer in den Vorstand der LSV NRW gewählt worden. Beide haben die Wahl angenommen.

Egon Backes gibt die Versammlungsleitung wieder an Dr. Uta Renn. Diese beglückwünscht die neuen Vorstandsmitglieder und bittet sie aufs Podium

e) Wahl eines zweiten Kassenprüfers

Da Hans-Jürgen Schütz als Beisitzer in den Vorstand gewählt worden ist, ergibt sich die Notwendigkeit einen neuen zweiten Kassenprüfer zu wählen. Vorgeschlagen wird Dieter Pohl vom Seniorenbeirat der Stadt Minden. Die Wahl erfolgt einstimmig, und **Dieter Pohl** nimmt die Wahl an.

TOP 8

Anträge 2008 (s. Tagungsunterlagen)

Vorstellung der Anträge und Votum der Antragskommission

Dr. Uta Renn übergibt Egon Backes die Versammlungsleitung. Dieser erläutert die Arbeit der Antragskommission und teilt mit, dass die Kommission die Sprecher/-innen benannt hat. (**Anhang Nr. 4**)

TOP 9

Verschiedenes

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass die Änderungen bei den Anträgen im Protokoll vermerkt werden.

TOP 10

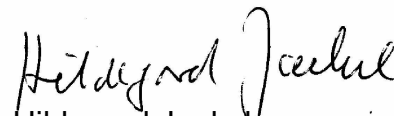
Schlusswort

Gaby Schnell dankt allen, die an der Vorbereitung der Mitgliederversammlung mitgewirkt haben, weist insbesondere auf die Termine der Seminare und die Studienfahrt nach Luxemburg vom 17. – 20.9.2008 hin und wünscht allen einen guten Heimweg.

4. Mai 2008



Dr. Uta Renn
Vorsitzende



Hildegard Jaeker
Schriftführerin

- Anhang Nr. 1 Anwesenheitsliste
- Anhang Nr. 2 Berichte Anträge 2007
- Anhang Nr. 3 Bericht des Schatzmeisters
- Anhang Nr. 4 Anträge 2008

Anhang Nr. 1

Anwesenheitsliste
Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW e. V.
am 23. April 2008 in Bottrop

Stimmberechtigte Seniorenvertretungen:

- | | | |
|--------------------------------|--------------------------|-----------------------|
| 1. Aachen, Kreis | 2. Aachen, Stadt | 3. Altenberge |
| 4. Arnsberg | 5. Ascheberg | 6. Bergisch Gladbach |
| 7. Bielefeld | 8. Bocholt | 9. Bochum |
| 10. Borken, Kreis | 11. Bottrop | 12. Burscheid |
| 13. Datteln | 14. Detmold | 15. Dörentrup |
| 16. Dortmund | 17. Duisburg | 18. Düren |
| 19. Düsseldorf | 20. Emmerich | 21. Erftstadt |
| 22. Erkrath | 23. Eschweiler | 24. Essen |
| 25. Euskirchen | 26. Extertal | 27. Geldern |
| 28. Gelsenkirchen | 29. Gladbeck | 30. Greven |
| 31. Grevenbroich | 32. Gütersloh | 33. Hagen |
| 34. Halle | 35. Haltern | 36. Hamm |
| 37. Hattingen | 38. Hemer | 39. Herford |
| 40. Herne | 41. Herzebrock-Clarholz | 42. Herzogenrath |
| 43. Hüllhorst | 44. Ibbenbüren | 45. Iserlohn |
| 46. Issum | 47. Jülich | 48. Kalletal |
| 49. Kerpen | 50. Kevelaer | 51. Kierspe |
| 52. Köln | 53. Krefeld | 54. Lengerich |
| 55. Leverkusen | 56. Lohmar | 57. Löhne |
| 58. Lübbecke | 59. Lüdinghausen | 60. Lünen |
| 61. Marl | 62. Marsberg | 63. Meschede |
| 64. Mettmann | 65. Minden | 66. Moers |
| 67. Monheim | 68. Morsbach | 69. Mülheim |
| 70. Münster | 71. Oberbergischer Kreis | 72. Oberhausen |
| 73. Olpe | 74. Overath | 75. Porta Westfalica |
| 76. Preußisch Oldendorf | 77. Pulheim | 78. Ratingen |
| 79. Recklinghausen | 80. Remscheid | 81. Rheda-Wiedenbrück |
| 82. Rhede | 83. Rheinberg | 84. Rheine |
| 85. Rheinisch-Bergischer-Kreis | 86. Rommerskirchen | 87. Schwerte |
| 88. Sendenhorst | 89. Siegen | 90. Soest |
| 91. Solingen | 92. Spenge | 93. Sprockhövel |
| 94. Steinhagen | 95. Stolberg | 96. Straelen |
| 97. Sundern | 98. Troisdorf | 99. Vlotho |
| 100. Voerde | 101. Waltrop | 102. Wermelskirchen |
| 103. Wesel, Stadt | 104. Wetter | 105. Willich |
| 106. Wuppertal | 107. Wülfrath | 108. Würselen |

Nicht stimmberechtigte Seniorenvertretungen:

- | | | |
|------------|---------|-----------------|
| 1. Dorsten | 2. Unna | 3. Wesel, Kreis |
|------------|---------|-----------------|

Nicht anwesende Seniorenvertretungen :

- | | | |
|-------------------------------|--------------------|---------------------|
| 1. Bönen | 2. Bad Lippspringe | 3. Bad Oeynhausen |
| 4. Dinslaken | 5. Erwitte | 6. Espelkamp |
| 7. Geseke | 8. Halver | 9. Hilden |
| 10. Hürth | 11. Kirchlengern | 12. Kreuztal |
| . | | |
| 13. Kürten | 14. Langenberg | 15. Lippstadt |
| . | | |
| 16. Nachrodt | 17. Niederkassel | 18. Oerlinghausen |
| . | | |
| 19. Rees | 20. Rietberg | 21. Rösrath |
| . | | |
| 22. Schieder-
Schwalenberg | 23. Selm | 24. Übach-Palenberg |
| . | | |
| 25. Werne | 26. Wesseling | 27. Zülpich |
| . | | |

Anhang Nr. 2

Behandlung der Anträge aus der Mitgliederversammlung vom 25.04.2007

Antrag Nr. 1 **Antragsteller:** Seniorenbeirat der Stadt Dorsten
Persönliche Einbringung von Anträgen durch den Antragsteller auf der Mitgliederversammlung soll Vorrang haben.
Bearbeitungsvorschlag: keiner. Bei der Vorbereitung zur MV hatte der VS bereits beschlossen, so zu verfahren.
Bearbeitung durch: keine
Anmerkungen: Antrag ist angenommen und erledigt

Antrag Nr. 2 **Antragsteller:** Seniorenvertretung im Oberbergischen Kreis (SVO)
Verbraucherschutz für ältere Verbraucher. Die Landesseniorenvertretung NRW soll sich bei der Landesregierung NRW, dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz dafür einsetzen, dass der Schutz für ältere Verbraucher weiter ausgebaut wird.
Bearbeitungsvorschlag: Entsprechende Kontakte mit dem zuständigen Ministerium führen
Bearbeitung durch: Egon Backes, Uta Renn
Anmerkungen: Eine Projektplanung „Multiplikatoren-schulung für ältere Verbraucher“ ist in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Geragogik durchgeführt worden. Das Projekt ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

Antrag Nr. 3 **Antragsteller:** Seniorenbeirat der Stadt Bochum
Feinstaubbelastung in verkehrsdichten Zonen: eine besondere Gefährdungssituation für ältere Menschen.
Der Vorstand der LSV NRW wird aufgefordert, sich mit der Problemlage zu befassen und sich in Übereinkunft mit den sachlich zuständigen Stellen des Landes alsbald um Lösungsmöglichkeiten zu bemühen.
Bearbeitungsvorschlag: Der Antrag wurde zurückgezogen und in einer Entschließung vorgelegt. Das Begehren in der Entschließung soll bei allen möglichen politischen Anlässen eingebracht werden.
Bearbeitung durch: Vorstand insgesamt.
Anmerkungen: Der Antrag ist damit erledigt.

Antrag Nr. 4 **Antragsteller:** Seniorenbeirat der Stadt Minden
Gebrauch der Deutschen Sprache
Der Vorstand der LSV NRW wird aufgefordert, bei den Medien, insbesondere beim Fernsehen und bei den Printmedien, darauf zu drängen, dass mehr von der Deutschen Sprache in korrekter Form Gebrauch gemacht wird.
Bearbeitungsvorschlag: Aus Sicht der LSV NRW können wir nur im eigenen Bereich wirksam werden.
Behandlung durch: offen gelassen.
Anmerkungen: Entsprechend unserer Aufgaben nach der Satzung können wir keinen weitgreifenden Einfluss auf die Medien ausüben. Im

Rahmen unserer eigenen Publikationen werden wir uns weiterhin bemühen, die Vorstellungen im Sinne des Antrags umzusetzen.

Antrag Nr. 5 **Antragsteller:** Seniorenbeirat der Stadt Krefeld
Der Vorstand der Landesseniorenvertretung NRW wird beauftragt, beim Ministerium für Bauen und Verkehr NRW eine Stellungnahme zu dem Thema „zeitlich begrenzter Führerschein für Senioren“ einzuholen.
Bearbeitungsvorschlag: keiner. Der Antrag wurde zurückgezogen.
Bearbeitung durch: keine
Anmerkungen: Der Antrag ist damit erledigt.

Antrag Nr. 6 **Antragsteller:** Seniorenbeirat der Stadt Minden
Einbeziehung der jeweils örtlichen Seniorenvertretung in die Vorbereitung und Organisation der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung der LSV NRW.
Der Vorstand der Landesseniorenvertretung NRW wird aufgefordert, bei der Vorbereitung und Organisation der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung den jeweiligen Seniorenbeirat der Stadt oder Gemeinde, in der die Mitgliederversammlung stattfinden soll, aufgrund der besseren Kenntnis der auszuwählenden Tagungsstätte und der Gastronomie zur Vermeidung eventuell anfallender höherer Kosten unbedingt einzubeziehen.
Bearbeitungsvorschlag: keiner.
Behandlung durch: keiner
Anmerkungen: Der Vorstand ist bisher immer so verfahren. Der Antrag kann deshalb nur als Auftrag verstanden werden, weiterhin so zu handeln.

Antrag Nr. 7 **Antragsteller:** Vorstand der LSV NRW
Standorte der Mitgliederversammlungen
Der Vorstand der LSV NRW wird aufgefordert, eine Befragung der Mitglieder bezüglich der Standorte für die Mitgliederversammlungen durchzuführen. Dabei geht es um die Entscheidung, künftig einen festen Standort zu beschließen oder die Rotation der Mitgliederversammlungen weiterhin durchzuführen.
Bearbeitungsvorschlag: Es wurde eine Befragung durch unser Büro veranlasst.
Behandlung durch: Barbara Eifert, Büro
Anmerkungen: Der überwiegende Teil der Mitglieder ist für einen zentralen Veranstaltungsort.

Antrag Nr. 8 **Antragsteller:** Vorstand LSVNRW e.V.
Erhebung zur finanziellen Situation der Seniorenvertretungen
Der Vorstand der LSV NRW wird aufgefordert, eine Befragung der Mitglieder bezüglich der finanziellen Mittel der kommunalen Seniorenvertretungen durchzuführen. Dabei geht es um Schaffung von Transparenz über die finanzielle Ausstattung von kommunalen Seniorenvertretungen in NRW. Ziel ist eine Vollerhebung.
Bearbeitungsvorschlag: Auf früheres Verfahren zurückgreifen.

Behandlung durch: Barbara Eifert, Büro

Anmerkungen: 63 Mitglieder haben geantwortet = 45,99% der Befragten.

Antrag Nr. 9 **Antragsteller:** Vorstand der LSV NRW

Altersrenten, Wirtschaftsentwicklung und Nullrunden

Der Vorstand der LSV NRW wird beauftragt, sich beim Bund und beim Land weiterhin, d.h. in den nächsten Jahren, laufend dafür einzusetzen, dass die Altersrenten jährlich entsprechend der Lohnentwicklung erhöht werden und nicht durch nochmalige Nullrunden stagnieren sowie durch die jährliche Inflationsrate an Kaufkraft verlieren. Ebenso soll sich der Vorstand dafür einsetzen, dass der sog. Nachholfaktor bei den Altersrenten nicht zur Anwendung kommt.

Bearbeitungsvorschlag: keiner. Durch einen Antrag zur Geschäftsordnung wurde die Behandlung des Antrages abgebrochen, weil eine mehrheitliche Willenskundgebung nicht zustande kam.

Behandlung durch: keine

Anmerkungen: Der Antrag ist durch Beschluss der Mitgliederversammlung 2007 erledigt.

Antrag Nr. 10 **Antragsteller:** Seniorenvertretung Köln

Korrekturen von Zeitvorgaben für die Pflege von Schwerstpflegefällen.

Behandlung durch: noch offen gelassen

Anmerkungen: keine

Anhang Nr. 3

(Bericht des Schatzmeisters mit Ergänzungen)

In einer Vorbemerkung weist der Schatzmeister auf eine Etaterhöhung um € 3.500,00 im Jahre 2007 hin. Der Vorstand habe sich vorgenommen, die im Aufbau befindliche Schriftenreihe der LSV zu erweitern. Neu erschienen sei eine Broschüre mit dem Titel „Arbeitshilfe für Seniorenvertretungen im ländlichen Raum“. Eine weitere Broschüre befinde sich in der konkreten Vorbereitungsphase und habe den Arbeitstitel „Aktives Altern – Themen für die Arbeit kommunaler Seniorenvertretungen“. Viele Autoren haben dafür ihre Mitarbeit zugesagt und voraussichtlich ist noch in diesem Jahr mit dem Erscheinen zu rechnen.

Mit dem Zuwendungsantrag für 2007 vom 11. Dezember 2006 beantragte die LSV Haushaltsmittel in Höhe von 130.000 €. Mit Datum vom 10. Januar 2007 wurde eine Zuwendung von € 31.000 gewährt, was einem Anteil von 3/12 des Förderbetrages des Jahres 2007 entsprach. Die erste Abrufquote für die Monate Januar und Februar 2007 wurde unverzüglich auf das LSV-Konto überwiesen.

Mit dem Zuwendungsbescheid vom 05. März 2007 wurden weitere € 99.000 bewilligt, so dass insgesamt die eingangs erwähnte Haushaltssumme für 2007 zur Verfügung stand. Im Verlaufe des Haushaltsjahres wurden die Finanzmittel jeweils für zwei Monate im Voraus abgerufen.

Der Kostenverlauf hatte im ersten Halbjahr 2007 seinen Spitzenwert im Monat April (€ 11.663), was im Wesentlichen auf die Ausgaben für die Mitgliederversammlung in Kerpen zurückzuführen war. Im zweiten Halbjahr waren, wie in den Vorjahren, insbesondere die Monate im IV. Quartal besonders kostenintensiv. Dieser Verlauf lässt sich damit erklären, dass in den Herbstmonaten und auch im Dezember besonders viele Veranstaltungen und Tagungen stattfinden, die höhere Reiskosten verursachen.

Im Haushaltsjahr 2007 konnten alle geplanten Seminare finanziert und mit guter Mitgliederbeteiligung durchgeführt werden. Es gelang zudem, die LSV-Zeitung NUN REDEN WIR grafisch weiter zu verbessern, vermehrt farbige Abbildungen aufzunehmen und versandtechnisch über die Druckerei Darpe, Warendorf neue Wege zu beschreiten. Die Ergebnisse zeigten, dass damit zugleich erhebliche finanzielle Einsparungen verbunden waren. Dies war Anlass, die Erweiterung der LSV-Schriftenreihe bereits im Herbst 2007 aufzunehmen und Finanzmittel dafür bereitzustellen.

Durch Einsparungen in den Sach- und Seminarkostenbereichen waren darüber hinaus Finanzmittel verfügbar, die es ermöglichten, im Dezember 2007 die im Laufe des Jahres in der Geschäftsstelle angefallenen, durch zusätzliche Aufgaben verursachten Mehrstunden einer Mitarbeiterin in vollem Umfang abzurechnen.

Anhand von vier Grafiken wurde die Kostenentwicklung in den Jahren in den Bereichen Personalausgaben, Verwaltungskosten und Ausgaben für Seminare und Tagungen sowie für die Gesamthaushalte 2005 – 2007 deutlich gemacht. Weiter wurde in diesem Zusammenhang erläutert, dass die Ausgaben in den ersten drei Quartalen eines Haushaltsjahres

zwischen 20.000 und 25.000 € schwanken, im vierten Quartal jedoch deutlich darüber hinausgehen, was auf viele Veranstaltungen, Tagungen und Seminare im Herbst eines Jahres, aber auch auf etwas höhere Personalausgaben zurückzuführen ist.

Die Kostenentwicklung konnte durch die monatlichen Kostenübersichten für alle Vorstandsmitglieder jederzeit überschaubar und transparent gestaltet werden. Die Liquidität war durch die zweimonatlichen Zuwendungsraten und die darauf abgestimmten Ausgaben im Laufe des gesamten Haushaltsjahres 2007 stets gewährleistet. Mit Hochrechnungen im zweiten Halbjahr wurden die Vorstandsmitglieder über die voraussichtliche Kostenentwicklung bis zum Jahresende regelmäßig informiert. Der Jahresabschluss für 2007 seitens der Wirtschaftsprüfung Dierkes weist einen kleinen Guthaben-Saldo aus.

Anhang Nr. 4**Protokoll der Sitzung der Antragsberatungskommission für die Anträge der Mitgliederversammlung am 23.04.2008 in Bottrop**

Die Anträge wurden in der Reihenfolge ihrer Eingangsnummer aufgerufen.

- Antrag Nr. 1 **Änderung der Satzung der LSV NRW**
Antragsteller: Seniorenbeirat Ascheberg
Beratungsergebnis: Nach ausführlicher Diskussion zog der Vertreter der Antragsteller, Herr Lewedag, den Antrag zurück. Egon Backes stellte ausdrücklich die Frage, ob er dazu legitimiert sei. Die Frage wurde mit „ja“ beantwortet.
 Die Antragsberatungskommission braucht deshalb keine Empfehlung zu geben. Der Antrag ist damit gegenstandslos geworden und steht nicht mehr zur Behandlung in der Mitgliederversammlung an.

Als gegenstandslos erklärt

- Antrag Nr. 2 **Einheitliche Standards für die Pflegedokumentation**
Antragsteller: Seniorenvertretung der Stadt Köln
Beratungsergebnis: Vom Antragsteller war niemand in der Antragskommission vertreten. Bei zwei Stimmenthaltungen empfiehlt die Antragskommission den Antrag abzulehnen.
Begründung. Der Antrag ist in sich zu unschlüssig. Auch aus der Begründung zum Antrag sah sich die Antragskommission nicht in der Lage, einen schlüssigen Änderungsvorschlag zu unterbreiten. Das Grundanliegen im Antrag, dass eingesparte Zeit bei der Dokumentation den Pflegbedürftigen zugute kommt ist nach Auffassung der Kommission der Bearbeitung wert. Sie empfiehlt den Antragstellern deshalb, einen solchen Antrag schlüssig zu formulieren und erneut einzureichen. Der Vorstand ist auch in der Lage, einen solchen Auftrag auch außerhalb der Mitgliederversammlungen als Arbeitspapier aufzugreifen

Ablehnung **ja 102** **nein 10** **Enth. 5**

- Antrag Nr. 3 **Gut ausgebildete Pflegekräfte**
Antragsteller: Seniorenvertretung der Stadt Köln
Beratungsergebnis: Die Antragsberatungskommission empfiehlt einstimmig Annahme.

Annahme: **ja 116** **nein 1** **Enth. 0**

- Antrag Nr. 4 **Zeitlicher Mehraufwand für Sterbebegleitung**
Antragsteller: Seniorenvertretung der Stadt Köln
Beratungsergebnis: Die Antragsberatungskommission empfiehlt einstimmig, den Antrag abzulehnen.

Begründung: In der gestellten Form ist der Antrag nicht umzusetzen. Hier werden Forderungen miteinander verknüpft, die so nicht umzusetzen sind.

Anmerkung: Auch hier gilt: Das Grundanliegen im Antrag ist nach Auffassung der Kommission der Bearbeitung wert. Sie empfiehlt den Antragstellern deshalb, einen solchen Antrag schlüssig und getrennt nach den Anliegen zu formulieren und erneut einzureichen. Der Vorstand ist in der Lage, einen solchen Auftrag auch außerhalb der Mitgliederversammlungen als Arbeitspapier aufzunehmen.

Ablehnung: ja 95 nein 14 Enth. 8

Antrag Nr. 5

Sitzplätze und Kundentoiletten in Supermarktketten

Antragsteller: Seniorenrat der Stadt Wülfrath

Beratungsergebnis: Die Antragsberatungskommission empfiehlt einstimmig die Annahme bei Änderung des letzten Satzes in folgender Form: „**Die Mitglieder der LSV NRW e.V. in den Kommunen werden aufgefordert, sich mit den Geschäftsleitungen der Firmen vor Ort dafür einzusetzen.**“

Denn nur hier kann der Mangel festgestellt und überprüft werden, ob Änderungen durchgeführt wurden. Der Vorstand der LSV kann nur unterstützend und begleitend dabei behilflich sein. Probleme vor Ort können ohne Einsatz vor Ort nicht aufgegriffen und gelöst werden.

Annahme: ja 108 nein 8 Enth. 1

Antrag Nr. 6

Pflegeweiterentwicklungsgesetz/Pflegestützpunkte

Antragsteller: Seniorenrat der Kreisstadt Mettmann

Beratungsergebnis: Die Antragsberatungskommission empfiehlt einstimmig die Annahme mit der folgenden vorgeschlagenen Änderung: „**Der Vorstand der LSV NRW e.V. wird beauftragt, sich beim Land dafür einzusetzen, dass die mit dem Pflegeweiterentwicklungsgesetz vorgesehenen Pflegestützpunkte neutral und fachkompetent besetzt werden.**“

Begründung: Inzwischen sind durch Gesetzeslage Fakten geschaffen worden, die bei Antragstellung noch nicht gegeben waren.

Annahme: ja 115 nein 0 Enth. 2

Antrag Nr. 7

Mangelnde ärztliche Versorgung im ländlichen Raum – eine besondere Gefährdung für ältere Menschen

Antragsteller: Seniorenbeirat der Gemeinde Kalletal

Beratungsergebnis: Die Antragsberatungskommission empfiehlt einstimmig die Annahme mit der folgenden vorgeschlagenen Änderung: „**Der Vorstand der LSV NRW wird aufgefordert, sich für Lösungsmöglichkeiten der mangelnden ärztlichen Versorgung in ländlichen Regionen einzusetzen und sich in Übereinkunft mit den sachlich zuständigen Stellen des Landes alsbald auseinanderzusetzen.**“

Begründung: Statt der Begriffe im Urtext „mit der Problemlage“ sollte besser die Problemlage konkret beschrieben werden.

Annahme: **ja 114** **nein 1** **Enth. 2**

Antrag Nr. 8 **Notdienste der Apotheken und Sicherstellung der**
und **Medikamentenversorgung**
Antrag Nr. 14 **Antragsteller:** Seniorenbeirat der Stadt Minden
Beratungsergebnis: Die Antragsberatungskommission empfiehlt ein-
stimmig die Annahme des Antrages und die Zusammenlegung mit dem
Antrag Nr. 14, weil beide Anträge sich ergänzen.
Begründung: Anwesende Vertreter der Antragsteller unterstützten diesen
Vorschlag

Annahme: **ja 116** **nein 1** **Enth. 0**

Antrag Nr. 9 **Aufnahme der Seniorenbeiräte in die Gemeindeordnung NRW**
Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Minden
Beratungsergebnis: Die Antragsberatungskommission empfiehlt
einstimmig die Annahme mit der folgenden vorgeschlagenen Änderung:
Die Wörter zum Schluss des Antrages „wieder aufzunehmen“ sollen
geändert werden in „weiterzuführen“.
Annahme: **ja 117** **nein 0** **Enth. 0**

Antrag Nr. 10 **Gesetzliche Rentenversicherung und Altersarmut**
Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Gütersloh
Beratungsergebnis: Die Antragsberatungskommission empfiehlt ein-
stimmig Annahme.

Annahme: **ja 105** **nein 4** **Enth. 8**

Antrag Nr. 11 **Rollstühle im ÖPNV**
Antragsteller: Seniorenring Leverkusen
Beratungsergebnis: Ein Vertreter der Antragsteller zog den Antrag
zurück. Er hatte selbst inzwischen eine Presseinformation erhalten über
die Verkündung im Verkehrsblatt des Bundesministeriums für Verkehr,
Bau- und Stadtentwicklung der Bundesrepublik Deutschland vom
15.03.08. Die Straßenverkehrsordnung ist im Sinne der Antragstellung
geändert worden.
Die Antragsberatungskommission brauchte sich nicht mit der Beratung zu
befassen. Der Antrag entfällt damit auch in der Antragsberatung der
Mitgliederversammlung.

Antrag als gegenstandslos erklärt, da politisch überholt

Antrag Nr. 12 **Notstandsgebiet Deutschland für geriatrisches Fachwissen**
Forderung: Mehr Ausbildungsmöglichkeiten für geriatrisches Fach-
wissen

Antragsteller: Seniorenrat der Kreisstadt Mettmann

Beratungsergebnis: Die Antragsberatungskommission empfiehlt einstimmig die Annahme

Annahme: ja 116 nein 1 Enth. 0

Antrag Nr. 13 **Musikuntermalung bei Rundfunk- und Fernsehsendungen**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Moers

Beratungsergebnis: Die Antragsberatungskommission empfiehlt bei einer Stimmenthaltung den Antrag anzunehmen bei folgender Änderung:

„Der Vorstand der LSV NRW e.V. wird beauftragt sich bei den Rundfunk- und Fernsehanstalten dafür einzusetzen. Das die öffentlich/rechtlichen, aber auch die privaten Rundfunk- und Fernsehanstalten auf die Untermalung mit Musik und anderen Hintergrundgeräuschen bei Wortbeiträgen verzichten“.

Begründung: Bei den „Privaten“ gibt es kein Rundfunkräte. Durch die vorgeschlagene Änderung werden alle Anstalten von dem Antragsbegehren erfasst.

Annahme: ja 111 nein 1 Enth. 5

Antrag Nr. 14 **Apotheken- und Ärzte-Notdienst**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Gemeinde Hüllhorst

Beratungsergebnis: Bei Annahme der Zusammenlegung mit dem Antrag Nr. 8 ist der Antrag Nr. 14 bereits erledigt

Zusammenfassung mit Antrag Nr. 8
